

HEMPELS e.V. • Schaßstraße 4 • 24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Innen- und Rechtsausschuss
Herrn Vorsitzenden Jan Kürschner

Per E-Mail: innenausschuss@landtag.ltsh.de

Kiel, den 21.05.2024

Antrag der Fraktionen der SPD, der FDP und des SSW zur Übernahme der Kosten für die Beschaffung eines Personalausweises für wohnungslose Menschen (Lt-Drs. 20/1173 2. Fassung)

Sehr geehrter Herr Kürschner,
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Gelegenheit, Stellung zum Antrag „Kosten des Personalausweises für Wohnungslose übernehmen“ nehmen zu dürfen.

Wir unterstützen den Antrag, für wohnungslose Menschen die Kosten für die Beschaffung eines Personalausweises zu übernehmen, und teilen auch als Nichtmitglied hierzu im Wesentlichen die Ausführungen des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein, die Ihnen gesondert zugehen.

Wir erlauben uns allerdings, die folgenden Ergänzungen zu der grundsätzlichen Befürwortung des Antrags zu machen:

1. Notwendige Hilfen für wohnungslose Menschen in Schleswig-Holstein

Die mit dem Antrag verbundenen Kosten für Hilfen des Landes dürften sich jährlich im niedrigen fünfstelligen Bereich bewegen. Angesichts des Gesamtvolumens des Landeshaushalts sollte die Schaffung eines entsprechenden neuen Haushaltstitels auch in Zeiten knapper Kassen problemlos umsetzbar sein.

Es handelt sich bei der dann hiermit weitgehend bewältigten Herausforderung allerdings lediglich um ein Randthema in der Hilfe für

HEMPELS

Das Straßenmagazin
für Schleswig-Holstein

HEMPELS e.V.
Schaßstraße 4
24103 Kiel
Tel.: (04 31) 67 44 94
Fax.: (04 31) 6 61 31 16
www.hempels-sh.de

E-Mail:
jo.tein@hempels-sh.de

St.-Nr.: 1929184342

HEMPELS e.V. ist vom
Finanzamt Kiel
Nord, (GL 4474)
als mildtätig anerkannt

wohnungslose Menschen, den sogenannten „Tropfen auf den heißen Stein“.

Sollte der Landtag dem Antrag nachkommen, muss der Politik und in der nachfolgenden Umsetzung auch der Landesregierung bewusst sein, dass die Kernprobleme in der Hilfe für Wohnungslose hiermit in keiner Weise gelöst werden.

Die in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Zahlen wohnungsloser Menschen sind Ihnen sicher bekannt. Es ist von rund 10.000 betroffenen Menschen in Schleswig-Holstein auszugehen, davon allein rund 2.500 in Kiel. Nach Aussagen der Kieler Stadtmission stehen dieser erschreckenden Zahl von Betroffenen im Jahr 2023 lediglich 15 Vermittlungen in eigenem Wohnraum gegenüber – dies dürfte in den anderen großen Städten des Landes kaum anders sein.

Was wir also brauchen ist vor allem schnell verfügbarer, angemessener sozialer Wohnraum in großem Umfang. Das Wohnungsbauförderprogramm „für besondere Bedarfsgruppen“ des MIKWS beschreitet hier neue und richtige Wege.

Leider führen jedoch die sich ständig erweiternden (Über)Regulierungen im Baurecht sowie überbordende und extrem zeitintensive bürokratische Hürden auf unterschiedlichen Ebenen dazu, dass eine Versorgung von wohnungslosen Menschen durch günstige Sozialwohnungen nicht mehr in zeitlich angemessenem Rahmen umsetzbar ist. Die hiermit verbundenen zeitlichen Verzögerungen führen zudem zu Problemen bei der Renditeberechnung durch laufend steigende Baukosten. Aktuelle Aussagen der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen sowie Stimmen aus der Bauwirtschaft weisen in eine ähnliche Richtung.

Die HEMPELS Stiftung hat mit Hilfe des o.g. Förderprogramms sowie mit Unterstützung der Diakoniestiftung Schleswig-Holstein vor wenigen Wochen den ersten Spatenstich für einen Neubau mit 9 Wohnungen zur Versorgung wohnungsloser Menschen nach dem „Housing First“ Prinzip in Kiel gefeiert. Das ist ein gutes Signal. Angesichts des Planungsbeginns 2019 und einer voraussichtlichen Bezugsfertigkeit des Gebäudes im Jahr 2025 und damit verbundenen Baukostensteigerungen von zunächst kalkulierten 3.000 EUR pro qm auf schließlich über 5.000 EUR im Laufe von 6 (!) Jahren stellen sich dringende politische Fragen nach Deregulierungen und Verwaltungsvereinfachungen.

Ein zielführendes Engagement in der Wohnungslosenhilfe muss hier Lösungsansätze bieten. Nicht vergessen werden darf hierbei auch die Finanzierung einer angemessenen Betreuung und Beratung wohnungsloser Menschen, vorzugsweise im Rahmen von wohnbegleitenden Hilfen in eigenem Wohnraum nach dem „Housing First“ Ansatz.

2. Kostenfreie Ausweiserstellung auch für andere Bedarfsgruppen

Im Verkauf des HEMPELS Straßenmagazins für Schleswig-Holstein sind neben wohnungslosen Menschen auch weitere von Armut betroffene Menschen beschäftigt. Auch bei mit einer Wohnung versorgten Menschen sind die Lebenslagen unserer Kolleginnen und Kollegen insgesamt prekär. Viele der Lebensrisiken, denen wohnungslose Menschen unterworfen sind, treffen auch auf andere von Armut betroffene Menschen zu, insbesondere solchen Menschen, die in Institutionen leben oder arbeiten (müssen).

Unserer Ansicht nach müssen deshalb gesetzlich geforderte Dokumente von Bürgerinnen und Bürgern insgesamt kostenfrei beschafft werden können. Es wird ansonsten schwierig, gute und wirklich gerechte Abgrenzungen vorzunehmen.

Für weitere, mündliche Ausführungen stehen wir Ihnen ggf. gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jo Tein
HEMPELS e.V. - 1. Vorsitzender